Die „Borussia"-Katastrophe vor Gericht.

(Nachdruck verboten).

S. u. H. **Dortmund**, 23. Juli.

II.

Auf Befragen erzählt Rüther, daß er noch jetzt auf „Borussia" beschäftigt sei. Er habe ein Anfangsgehalt von 350 Mk. gehabt und bekomme jetzt 400 Mk. In seiner Eigenschaft als Betriebsführer habe er dem Grubenvorstande, bestehend aus dem Bandirektor Müller-Essen, dem Bergwerksdirektor Springorum-Dortmund, dem Betriebsdirektor Lindemann und noch einigen anderen Herren unterstanden. Der Betriebsdirektor Lindemann habe ihn seinerzeit in seine Obliegenheiten eingeführt und ihm bei dieser Gelegenheit die ganze Anlage gezeigt. Er übernehme also die volle Verantwortung für alles, was bei der Anlage in Frage komme. — Vors.: Es wird Ihnen nun zunächst zur Last gelegt, daß Sie an einer so feuergefährlichen Stelle, wie es der Füllort in Schacht 5 war, eine Petroleumlampe gestatteten? — Angekl.: Die Lampe hatte schon immer da gehangen und eine besondere Feuergefährlichkeit bestand nicht. — Vors.: Die Feuergefährlichkeit wird darin erblickt, daß am Füllort schon seit Januar nicht mehr der dort lagernde Kohlenstaub berieselt worden war. — Angekl.: Das ist richtig. Eine Berieselung war aber meines Erachtens nicht nötig, weil der Füllort genügende Eigenfeuchtigkeit hatte und die Arbeiter sogar Klage geführt hatten, daß es dort zu feucht sei. — Vors.: Es wird dann bemängelt, daß keine Telephonanlage da war. — Angekl.: Die ist nicht vorgeschrieben. — Vors.: Sie schafften also nur das an, was unbedingt vorgeschrieben war. — Angekl.: Das nicht, aber ich hielt das Telephon für unnötig. — Vors.: Im vorliegenden Falle wäre es doch aber sehr nützlich gewesen. — Angekl.: Wer denkt an einen solchen Fall! — Vors.: Für jede Grube sind zwei Ausgänge vorhanden, die mindestens 30 Meter von einander entfernt sein müssen. War dies bei „Borussia" der Fall? — Angekl.: Wir hatten sogar drei. — Vors.: Da rechnen Sie aber den Oespeler Luftschacht mit. — Angekl.: Ja, denn er war in der für Ausgänge vorgeschriebenen Weise mit „Fahrten" (Leiterwegen) ausgerüstet. — Vors.: Waren auch Ruheplätze vorgesehen? — Angekl.: Ja, alle 8 Meter. — Vors.: Ja einem der Ausgänge sollen aber an einer Leiter zwei Sprossen entzwei gewesen sein. — Angekl.: Ich habe das erst gehört, als ich am Freitag vor dem Unglück die Grube befuhr. — Vors.: Welche Signaleinrichtung bestand nun an den Schächten? — Angekl.: Es war ein Drahtzug angebracht, der bis in die siebente Sohle hinabging. Außerdem war am Hauptschacht eine Telephonanlage vorhanden, so daß man auf der obersten Hängebank mit den verschiedenen Sohlen sprechen konnte. — Vors.: Und war die Anlage derart angebracht, daß man beim Sprechen und Hören keine Nebengeräusche hatte? — Angekl.: Ja. — Der Wasserschutz der Grube. Auf weiteres Befragen gibt der Angeklagte an, daß die Berieselungsanlagen stets unter dem vollen Druck der Wasserleitung gestanden hätten und jederzeit gebrauchsfähig gewesen seien. Ferner sei das Grubenwasser in einem Reservoir aufgefangen worden, um bei etwaigen Brandfällen die Hydranten speisen zu können. Das Reservoir sei stets so voll gewesen, daß es wiederholt übergelaufen sei. Der Angeklagte führte hierauf die Berieselungsanlage an der Hand der Modelle vor.

Es wurde dann dem Angeklagten die Petroleumlampe vorgehalten, durch deren Zertrümmerung der Grubenbrand entstanden ist. Es ist dies eine zirka $^1/_2$ Meter hohe Blechlampe, die nach Art der Stallampen vier Glasscheiben aufweist und einen ziemlich primitiven Eindruck macht. Der Angeklagte erklärt dazu, diese Lampen seien heute in älteren Gruben noch vielfach im Gebrauch, er habe eigentlich nie andere kennen gelernt, weil er immer in älteren Werken gearbeitet habe. — Vors.: Die Frage ist: durfte die Lampe an der Stelle hängen, wo sie hing? — Angekl.: Jawohl, es war keine feuergefährliche Stelle. — Vors.: Nun, das Unglück beweist ja das Gegenteil. — Angekl.: Das kam nur daher, weil das Grubenholz an dieser Stelle abgeladen wurde. Sonst wäre nie etwas geschehen. — Vors.: Nun also, wie kam das Holz dahin? — Angekl.: Die ganze Geschichte wäre in einer Stunde beseitigt gewesen, wenn der Tiemann nicht mit dem „Stempel" die Lampe zerhauen hätte. — Vors.: Aber dieser Vorfall scheint mir doch zu beweisen, daß die Lampe nicht richtig hing. — Angekl.: Wenn jemand mit einem 48 Pfund schweren Pfahl gegen eine Lampe stößt, wird sie immer kaput gehen. — Vors.: Sie wissen aber, daß nicht nur das abgeladene Grubenholz, sondern auch die Verschalung in Brand geriet. Auch das geht doch, daß der Füllort nicht feuersicher war. Nach dem Gesetze soll der überhaupt ausgemauert sein. — Angekl.: Das war er auch, die Verschalung begann erst am Schacht und da ist sie gestattet. Sie geriet auch erst später in Brand, nicht durch die Explosion der Lampe. — Vors.: Also die Lampe, meinen Sie, entspricht den feuerpolizeilichen Vorschriften? — Angekl.: Ja, im Gesetze steht: „offenes Licht", nichts weiter. Und sie war so angebracht, daß zu gewöhnlichen Zeiten nichts damit passieren konnte. — Vors.: Was verstehen Sie darunter? — Angekl.: So lange, wie sie ruhig gehangen hat, ist doch ein Brand niemals entstanden. — Vors.: War es gar Sie nicht denkbar, daß sie einmal herunterkam? — Angekl.: Nein, auf einen „Stempel" von 48 Pfund kann man zu gewöhnlichen Zeiten nicht rechnen. — Vors.: Sie hing jedenfalls nicht fest. — Angekl.: Dazu lag auch keine Veranlassung vor. Ich hatte genug zu tun, um den bestehenden polizeilichen Vorschriften zu genügen. — Vors.: Wir beurteilen Sie aber hier nicht nach den bestehenden oder fehlenden polizeilichen Vorschriften, sondern darnach, ob Sie die nach den Erfahrungen des täglichen Lebens erforderlichen Maßregeln getroffen oder unterlassen haben. Und diese mußten Sie von der Verwendung einer solchen Laterne an einem so gefährdeten Orte abhalten. Solche Lampen gibt es ja auch sonst auf keiner Grube mehr. — Angekl.: O doch, sehr viel. — Vors.: Von derselben Beschaffenheit? — Angekl.: Ja. — Vors.: Sie wissen doch, daß die Lampe monatelang keine Seitenscheiben mehr hatte und daß ihr der Ring fehlte? — Angekl.: Nein. — Vors.: Sie haben sich die Laterne also niemals angesehen? — Angekl.: Doch, aber das habe ich nicht bemerkt. Ich bezweifle es deshalb auch. — Vors.: War es Ihnen ferner nicht bekannt, daß die Lampe einige Zeit vor dem Brande schon einmal herabgekommen war? — Angekl.: Nein, davon habe ich erst später gehört. Ich war damals noch nicht auf der Grube.

Der Vorsitzende erörtert dann mit dem Angeklagten die Wetterführung auf „Borussia". Der Angeklagte bestätigt auf Befragen, daß die Wetterführung veraltet, ja geradezu töricht und ganz zwecklos gewesen sei. Er habe dies auch erkannt und sei bemüht gewesen, einen Querschacht zu treiben. Aber jeder Sachverständige werde ihm bestätigen, daß ein solcher Querschacht von 140 Meter nicht in 4 Monaten zu treiben sei. Weiter brachte der Vorsitzende die mangelhaften Feuerlöschvorrichtungen auf der Grube zur Sprache. Der Angeklagte gab zu, daß die Spritzenschläuche im Maschinenraume aufbewahrt worden seien, und zwar weil oft Diebstähle von Material vorgekommen seien. Er bestreitet jedoch, daß die Schläuche unter Schloß und Riegel gelegen hätten, oder daß der Maschinenraum durch Gittertüren versperrt war. — Vors.: Sie haben auch keine Rettungsmannschaften, keine Feuerwehr, keine Rettungsapparate auf der Grube gehabt? — Angekl.: Nein, wer konnte denn ein solches Unglück voraussehen? — Vors.: Nun, wir haben doch genug ähnliche Fälle gehabt. — Angekl.: Davon habe ich niemals etwas gehört. — Vors.: Lesen Sie denn keine Zeitungen? — Angekl.: Doch, aber ich war ja auch früher in einem ganz anderen Revier. — Vors.: Wo denn? — Angekl.: In Essen. (Heiterkeit.) — Vors.: Nun, das ist ja sehr weit. Wir haben aufwedem erst kürzlich einen Feuerwehrkongreß gehabt, auf dem zahlreiche Gubenfeuerwehren vertreten waren. Also können Ihnen solche Einrichtungen doch nicht so ganz unbekannt gewesen sein. — Angekl.: Von den Rettungsapparaten habe ich ja etwas gewußt. — Vors.: Ich denke doch auch, denn Sie sind ja auf der Bergschule damit bekannt gemacht worden. Was hätten Sie denn überhaupt getan, wenn etwas passiert wäre? — Angekl.: Ich hätte zunächst für die Sicherheit der Leute gesorgt, indem ich den Befehl zum Ausfahren gab.

Der Angeklagte mußte nunmehr den Verlauf des Brandes und der Rettungsarbeiten schildern. Er gibt dazu an, daß er am Morgen des 10. Juli um $^1/_2$6 Uhr zum Dienst angetreten sei. Einige Zeit später, etwa um $^1/_2$7 Uhr, sei ein Maschinenwärter gekommen und habe gemeldet, daß auf Sohle 6 das Eindringen von Wasser bemerkt werde, es müsse ein Rohr geplatzt sein. (Das Wasser rührte aber offenbar schon von den Löcharbeiten auf der fünften Sohle her, wo man in Ermangelung von Schläuchen in der Verzweiflung einfach die Wasserleitung zertrümmert hatte.) Er, Angeklagter, sei dann zum Schacht hingekommen und dort sei ihm von einem Anschläger telephonisch gemeldet worden, auf der fünften Sohle brenne es. Nunmehr habe er dem Anschläger sofort gesagt, sämtliche Leute sollten über die 6. Sohle herauskommen; die Leute des 1. und 2. Reviers sollten über Sohle 6 nach dem Oespeler Luftschacht gehen und dort zu Tage fahren. Er sei gewiß, daß sein Befehl richtig verstanden worden sei, leider seien aber die Leute im 1. und 2. Revier nicht benachrichtigt worden, so daß es für sie, als sie den Brand merkten, bereits zu spät zur Ausfahrt war. — Vors.: Sie hätten sich den Befehl von dem Anschläger ausdrücklich wiederholen lassen sollen. — Angekl.: Ich hatte es ihm zweimal gesagt und mußte annehmen, daß alles in Ordnung sei. — Vors.: Es wird Ihnen nun zum Vorwurf gemacht, daß Sie nicht selbst eingefahren sind, um sich an den Rettungsarbeiten zu beteiligen. — Angeklagter: Ich habe versucht, im Förderschacht niederzugehen, als die Schale aber an der vierten Sohle angekommen war, wurde der Qualm so stark, daß wir zurück mußten. — Vors.: Sie hätten aber durch den Oespeler Luftschacht einfahren können. — Angekl.: Da kamen ja immerfort Leute herauf und die hätten mir wohl etwas gesagt, als ich Aufstieg zu warten, bis ich herunter war. — Vors.: Nun, man hätte Ihnen doch wenigstens immer für eine „Fahrt" (Leiter) den Weg freigegeben. — Angekl.: Nein, die Leute hätten gerüchtet, ich hielt sie auf ihrer Flucht auf. — Vors.: Aber sie wollten doch Ihre Kameraden retten? — Angekl.: Daran dachten die Leute in dem Moment nicht. Auch hätte der Abstieg ca. 40 Minuten, der Aufstieg logar 1 Stunde Zeit erfordert, da die Grube 500 Meter tief ist, und da hielt ich meine Anwesenheit über Tage für wichtiger. Ich habe auch noch verschiedentlich versucht, mich mittels des Telephons mit unten zu verständigen. Die Leute waren aber alle fortgelaufen und es meldete sich niemand mehr. Der Angeklagte verteidigt dann noch in längeren Darlegungen seine Anordnungen inbezug auf die Ventilation, kann aber nicht bestreiten, daß erst Schachtleiger Schauch durch Herstellung einer direkten Verbindung zwischen Wettervorschacht und Brandstelle die Brandgase aus der Grube erfolgreich fernhielt. Andernfalls wären möglicherweise noch eine ganze Anzahl Leute, die den Luftschacht in Oespel bereits erreicht hatten, durch Erstickung zu Tode gekommen.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung erörterte der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Becker weiterhin mit dem Angeklagten dessen Maßnahmen zur Rettung der Gefährdeten und betont dabei, daß vielfach die Ansicht hervorgetreten sei, die Verunglückten hätten noch gerettet werden können, wenn die auch in Courridres verwendeten Rauchschutzapparate auf „Borussia" vorhanden gewesen wären. — Angeklagter: Das ist ganz ausgeschlossen, die gutigen Gase waren sofort in alle Baue eingedrungen. Die Leute von der Zeche „Shamrock" waren ja mit ihren bekannten Rettungsapparaten da und haben nichts ausrichten können. Ebenso war von „Germania" ein Luftschlauchapparat da, dessen Pumpe aber zu schwer war, als daß man sie in den Schacht hätte hinabjagen können. — Vors.: Sie wissen, daß das Unglück an einem Montag passiert ist, wo doppelte Vorsicht geboten war, weil sich an diesem Tage erfahrungsgemäß die meisten Unfälle ereignen. Hatten Sie darauf geachtet? — Angekl.: Ich kann es nicht sagen; es ist mir aber nachher bekannt geworden, daß Tiemann, der die Lampe zertrümmert hat, am Sonntag an einem Turnfest teilgenommen und angetrunken nach Hause gekommen sein soll. Er hat sich überhaupt in der Grube sehr unnütz gemacht. So wurde mir erzählt, daß er verschiedentlich mit Kohlenstücken nach der Laterne geworfen habe mit dem Bemerken: er wolle doch mal sehen, ob er das Ding nicht einwerfen könne. (Bewegung.) In übrigen kann ich nur sagen: Auch die Verunglückten hätten alle rechtzeitig durch den Oespeler Schacht zu Tage fahren können. — Vors.: Na, die Leute haben doch sicherlich alle das Beitreben gehabt, sich in Sicherheit zu bringen. — Angekl.: Ja, aber sie haben sich alle im Hauptschacht festgesetzt, statt etwas weiter zu gehen. Ich kann das beweisen. Zwei italienische Bergleute waren mit einem Verunglückten von der sechsten zur fünften Sohle hinaufgekommen. Sie kamen hier jedoch nicht weiter, deshalb wollten die beiden Retter wieder zurück und über die sechste Sohle zum Oespeler Luftschacht gehen. Der Verunglückte blieb jedoch schließlich zurück, weil er vom Hauptschacht keine Rettung erwartete. So kam er ums Leben, während die beiden Retter ungefährdet nach oben gelangten. Bei der Suche nach den Leichen fanden wir den Verunglückten mitten zwischen zahlreichen anderen Toten, ein Beweis dafür, daß alle Leute benachrichtigt waren und entgegen meinem Befehl den Aufstieg am Hauptschacht statt am Luftschacht versuchten.

Es begann dann die Zeugenvernehmung. Bergassessor Randebrock, der als Sachverständiger und Zeuge geladen war, erlie an dem Unglückstage als Vertreter des Oberbergamts Dortmund nach der Unfallstelle. Er fand den Brand schon in voller Ausdehnung vor und ließ sich von dem Angeklagten Rüther die getroffenen Rettungsmaßnahmen erklären. Justizrat Wallach: Hatte er bis zu Ihrem Eintreffen alles nur irgendwie denkbare zur Rettung der Mannschaften getan? — Zeuge: Ja, Ich hatte keinen Anlaß, etwas zu bemängeln, oder etwas anderes anzuordnen. — Vors.: Wie erklären Sie sich die Anjammlung der Leute am Hauptschacht? — Zeuge: Der Weg zum Oespeler Luftschacht war ziemlich mühselig und zeitraubend, sie dachten daher vielleicht, es ist besser, in der fünften Sohle zu bleiben und Hilfe durch den Hauptschacht zu erwarten. Erster Staatsanwalt Dr. Schulze-Sölde: Das kann ich mir kaum denken. Den Leuten wird doch ihr Leben zu lieb gewesen sein, als daß sie untätig stehen blieben, statt nach dem rettenden Luftschacht zu eilen. — Vors.: Woduch meinen Sie, sind die Verunglückten ums Leben gekommen: — Zeuge: Durch Erstickung. Bei den ersten 18 Leichen wenigstens fanden wir überall noch die gefüllte Kaffeeflasche und einige sollen auch noch ihre Butterbrote bei sich gehabt haben. Erster Staatsanwalt Dr. Schulze-Sölde läßt sich im Anschluß daran von dem Zeugen bestätigen, daß die Grube bereits am 21. Juli amtlich geschlossen sei, die Untersuchung alsbald eingelegt habe und daß nur die langwierigen Sachverständigen-Gutachten die Vorunterjuchung über ein Jahr hingezogen hätten. — Sachverständiger Bergwerksdirektor Niedersteiu fragt den Zeugen, ob der Angeklagte aufgeregt gewesen sei oder Furcht gezeigt habe. — Zeuge: Nein, er war ruhig und ging forsch vor. Er machte durchaus den Eindruck eines Mannes, der glaubte, seine volle Pflicht getan zu haben.

Der folgende Zeuge Bergmann August Tiemann, der Vetter des mehrfach genannten Karl Tiemann, blieb wegen Verdachts der Mitschuld an dem Unglück unvereidigt. Er bekundete, daß die Laterne während des „Stempel"-Abladens einen Stoß von Karl Tiemann erhalten habe und daß darauf die innere Lampe heraus und auf das Grubenholz fiel. Sie hatten das sofort in Brand gesetzte Holz bestete gedämmt und gelöscht, den Brand selbst ersticken zu können. — Vors.: Weshalb nahmen Sie denn nicht Wasser zu Hilfe? — Z.: Wo sollten wir denn das herkriegen? Wir hatten ja keins. — Vors.: Wußten Sie denn nicht, daß am Füllort Hydranten vorhanden waren und ein Absperrhahn, aus dem das Wasser zum Berieseln entnommen wurde? — Z.: Berieselt wurde ja nie. Den einen Hydranten zerschlug man später, aber das half nichts mehr. — Vors.: Sie meinen also, beim Vorhandensein eines Schlauches wäre das Feuer zu löschen gewesen? — Z.: Ja. — Vors.: Ist es richtig, daß der Laterne zwei Scheiben und der Blechrand fehlte? — Z.: Ja. — Vors.: Weshalb meldeten Sie das denn nicht? — Z.: Das war doch nicht meines Amtes. — Vors.: Sie hielten doch aber die Lampe nicht für ordnungsmäßig, weshalb meldeten sie die Sache nicht? — Z.: Die Lampe war immer so kaput, die konnte ich garnicht anders. — Erster Staatsanwalt Schulze-Sölde: Gelegentlich der „Borussia-Interpellation" im Reichstage ist von dem Abg. Boemelburg behauptet worden, es habe den Anschlägern ordentlich Mühe gekostet, die Lampe überhaupt in der Laterne zu halten. Sie habe immer hin- und hergewackelt und durch untergelegte Steine gestützt werden müssen. Haben Sie das dem Abgeordneten gesagt. — Z.: Nein, sondern der Anschläger Feldhaus. — Staatsanwalt: Wackelte denn die Lampe tatsächlich so? — Z.: Ja.

Hierauf wurde der siebzehnjährige Arbeiter Karl Tiemann in den Saal gerufen. Auch er wurde unvereidigt vernommen. — Vors.: Sie sind am Tage vor dem Unglück auf einem Turnfest gewesen. Was haben Sie da getrunken? — Zeuge: Nur ein Glas Bier und dann lauter Kirschsaftlimonade. Der Zeuge bekundet dann weiter, daß er die „Stempel" abgeladen und dabei mit einem die Laterne getroffen habe, worauf die Lampe herausfiel. — Vors.: Sie sollen das Holz hinter sich geworfen und dabei die Laterne getroffen haben. Das war doch sehr unvorsichtig. Die Lampe hing doch gerade über dem Holz. — Zeuge: Ich habe es ja nicht mit Absicht getan. — Vors.: Das behauptet auch niemand. Aber Sie hätten unbedingt damit rechnen müssen.

Der Zeuge schildert dann die Löschversuche ebenso wie sein Vetter. Auch er will von den Berieselungsarbeiten und den Hydranten nichts gewußt haben. — Vors.: Wie kam das? Die Leute haben sich doch unten die Hände gewaschen und den Kohlenstaub berieselt. Haben sie sich dabei nichts gedacht? — Zeuge: Nein, ich dachte nicht, daß man damit löschen könnte. — Vors.: War die Grube im Allgemeinen noch aber trocken? — Zeuge: Sehr trocken. — Vors.: Auch der Schacht? — Zeuge: Ja. — Vors.: Lag Kohlenstaub am Füllort? — Zeuge: Ja. — Vors.: Wurde er berieselt? — Zeuge: Ich habe nichts davon bemerkt.

Aus der Umgebung.

t **Wimmelburg**, 23. Juli. (Goldene Hochzeit.) Die Invalid David Hempel'schen Eheleute hierselbst feierten am 27. d. Mts. das Fest der goldenen Hochzeit. Die Frau ist noch gesund und rüstig, der Mann aber leider kränklich.

* **Weißenfels**, 23. Juli. (Ein aufregender Vorfall) ereignete sich an der Saale oberhalb der Pfennigbrücke. Ein Mann, der zeitweilig an Krämpfen fällen leidet, ging mit seinen Kindern den Weg am Saaleufer zwischen den beiden Brücken spazieren. An der genannten Stelle bekam er plötzlich wieder einen Anfall, wobei er stürzte und so unglücklich zu liegen kam, daß er mit dem Kopfe in der Saale lag. Durch das Schreien der Kinder wurden Personen auf der Pfennigbrücke auf den Vorfall aufmerksam gemacht, eilten hinzu und befreiten den Bedauernswerten aus seiner kritischen Lage.

* **Sangerhausen**, 23. Juli. (Im Streit erstochen.) Der 23jährige Bergmann Karl Lindau wurde Sonntag nacht im Streit nach einem Tanzvergnügen im Gasthaus zu Klein-Furra von sieben Polen überfallen und niedergestochen. Der mutmaßliche Mörder wurde gestern früh 5½ Uhr mit blutigem Messer auf einem Holzhofe im Hofe der Gastwirtschaft schlafend angetroffen und verhaftet.

* **Roßla**, 23. Juli. (Tödlich verunglückt.) Im Rüdiger'schen Mühlenwerke hierselbst verunglückte am Sonntag früh der Müller Heuber. Er war vom Getriebe, dem er zu nahe gekommen war, erfaßt und kam hierbei den Tod. Heuber, ein Mann von 34 Jahren, hinterläßt eine Frau und einen achtjährigen Knaben.

* **Naumburg**, 23. Juli. (Erschossen.) Im benachbarten Almrich traf heute die Nachricht ein, daß der dritte Lehrer, Helm, in seiner Heimat Binna, wohin er sich begeben hatte, obschon die Ferien erst nächste Woche beginnen, durch einen Schuß den Tod gefunden habe. Nähere Nachrichten sind über den Vorfall noch nicht bekannt.

* **Annaburg**, 23. Juli. (Unglücksfälle.) Der hiesige Müllermeister Voigt geriet beim Besteigen eines Wagens unter die Räder, die ihm den Brustkasten zerquetschten, so daß der 70jährige Mann nach zweitägigem Schmerzenslager an den erlittenen inneren Verletzungen starb. — Der Maler Hinze in der hiesigen Stengutfabrik zog sich eine Blutvergiftung zu, die seinen Tod herbeiführte. Das plötzliche Dahinscheiden des beliebten Mannes, der erst 30 Jahre alt und seit Pfingsten verheiratet war, wird allgemein betrauert.

* **Halberstadt**, 23. Juli. (Ueber das tragische Ende des Hauptmanns von Holpendorff) werden jetzt folgende Einzelheiten gemeldet: Als sich seine Kompagnie auf dem Rückmarsche vom Truppenübungsplatze Altengrabow befand, wurde sie nachmittags gegen 5½ Uhr im freien Felde von einem heftigen Gewitter überrascht. Um die Gefahr zu verringern, ließ Herr von Holpendorff die Kompagnie ausschwärmen, bot aber selbst, da er zu Pferde war, in der völlig flachen und kahlen Gegend einen besonderen Anziehungspunkt für den Blitz. Er wurde in der angegebenen Zeit von einem heftigen Blitz getroffen, der ihn und sein Pferd sofort tötete. Der in seiner nächsten Nähe befindliche Oberleutnant von Barsewisch und mehrere Leute der Kompagnie wurden ebenfalls zu Boden geworfen, erholten sich aber nach kurzer Zeit wieder. Herr von Holtzendorff hat seine ganze Dienstzeit im 27. Inf.-Regt. verbracht, seit dem 15. September 1904 war er Hauptmann. Das Regiment verliert in ihm einen tüchtigen Offizier. Eine trauernde Witwe und zwei Töchter von 7 und 5 Jahren stehen an der Bahre des so jäh Dahingeschiedenen.

* **Leopoldshall**, 23. Juli. (Ein seltener Fund von Goldmünzen) ist hier in einem dem Fleischermeister Schiegl zu Staßfurt gehörigen Hause gemacht worden. Es wurden dort Dukaten aus dem 15. und 16. Jahrhundert — württembergische, sächsische, Nürnberger, Frankfurter — gefunden.

* **Staßfurt**, 23. Juli. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich auf Schacht 4 bei Frohm. Der Häuer Schulze wurde beim Berauben einer Karnallitfirste von der Salzschale, die plötzlich herabbrach, auf der Stelle getötet.

* **Schönebeck**, 23. Juli. (Ein Schwindler.) Heute vormittag erschien in dem Laden eines hiesigen Uhrmachers ein Mann und bestellte eine Anzahl sehr kostbarer Damenuhren für einen Dr. M. Der Bote begab sich mit jedes goldenen Uhren in das Haus, in dem Dr. M. wohnt. Hier wurde er im Hausflur von dem Manne, der die Uhren bestellt hatte, in Empfang genommen und aufgefordert, noch einige goldene Uhrketten zu holen. Als der Bote mit den Ketten erschien, war der Schwindler mit den Uhren verschwunden.

* **Magdeburg**, 23. Juli. (Streik.) In dem hiesigen Grusonwerk (Krupp) streiken 250 Arbeiter wegen Lohndifferenzen.

Marktbericht.

Dienstag, den 24. Juli.

Eier pro Mandel	1,0—1,10 Mk.	Aprikosen 3 Stück	0,15 Mk.
Butter pro Pfund	1,20—1,30 „	Kirschen pro Ltr.	0,20—0,30 „
Zwiebeln pro Mdl.	0,08—0,10 „	Birnen pro Mdl.	0,20 „
Neue Kartoffeln 5 Ltr.	0,28—0,30 „	Johannisbeeren p. Ltr.	0,20—0,25 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,50 „	Heidelbeeren p. Liter	0,25—0,30 „
Kohlrabi pro Mdl.	0,25 „	Stachelbeeren p. Ltr.	0,20—0,25 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,10 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,45 „
Weißkohl pr Stück	0,08—0,10 „	Gelbe Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,15 „	Enten pro Stück	3,50—4,00 „
Wirsingkohl pro Stück	0,08 „	Gänse pro Stück	4,00—6,00 „
Radieschen 3 Bd.	0,10 „	Junge Hühnchen	1,00—1,50 „
Salat pro Stück	0,04—0,5 „	Junge Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Gurken pro Schock	2,00—2,50 „	Tauben pro Paar	0,80—1,00 „
Schnittbohnen p. Ltr.	0,05—0,06 „	Kaninchen pro Stück	1,20—1,35 „
Schoten pro Ltr.	0,06—0,07 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

G. Schaible, Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Fabrik, Gr. Märkerstraße, am Ratskeller.
Kataloge gratis.
Ausstattungen von 1000 Mk. an nach allen Stat. Deutschlands frei.

≡ **Mein billiger** ≡ **M. Schneider**

Saison-Ausverkauf dauert fort. **Halle,** Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060725039/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Stahlwerkverband und Ausfuhr-Vergütung.** Wie aus Düsseldorf mitgeteilt wird, hat der Stahlwerkverband nach Auflösung des Drahtstiftverbandes beschlossen, den an der Ausfuhr beteiligten Werken keine Vergütung mehr zu gewähren. Denselben Standpunkt nehmen auch die anderen Ausfuhrvergütung gewährenden Syndikate ein. Solite zwischen den bisherigen Mitgliedern des Verbandes eine Einigung erzielt oder ein neuer Drahtstiftverband begründet werden, so würde der Stahlwerkverband an die Syndikate die Ausfuhrvergütung selbstverständlich wieder gewähren.

* **Zur Kalikrisis.** Der Leiter eines Kaliwerks, das dem Kalisyndikat angehört, teilte dem „B. T." mit, dass der Besitzer des Kaliwerks Sollstedt, Schmidtmann, der zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kaliwerke Aschersleben ist, von neuem den Antrag auf Ermässigung der Kallpreise für das Inland beim Syndikat gestellt habe, und dabei die Unterstützung einzelner Syndikatskreise finde. Es handelt sich hierbei um eine neue Phase in der nunmehr bereits monatelang währenden Sollstedt-Krisis. Schmidtmann hatte den Anschluss Sollstedts an das Syndikat unter anderem von einer Preisermässigung abhängig gemacht, doch waren seine dahingehenden Bestrebungen von der Gesellschaftsversammlung des Syndikats fast einstimmig abgelehnt worden, worauf die Verhandlungen zwischen Sollstedt und dem Syndikat sich zerschlugen. Bei der in den Kreisen der Gesellschafter des Syndikats herrschenden Stimmung erscheint es auch heute wenig wahrscheinlich, dass ein Vorschlag auf Preisermässigung Anklang findet.

* **Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte in Artern.** In der letzten Generalversammlung der Gesellschaft hatte sich der Vorbesitzer und Generaldirektor Paul Reuss erboten, die bisher verlustbringende Motorenabteilung für eigene Rechnung zu übernehmen und sie, wenn er sie wieder zur Rentabilität gebracht hätte, der Gesellschaft zurückzugeben. Schon in der Versammlung machte sich Widerstand dagegen geltend; es wurde beschlossen, die Regelung dieser Frage dem Aufsichtsrat zu überlassen. Wie nun die Verwaltung mitteilt, hat der Aufsichtsrat der Kyffhäuserhütte in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Anerbieten Reuss nicht anzunehmen, sondern den Motorenbau soweit einzuschränken, dass nur noch gewinnbringende Geschäfte mit kurzen Zielen ausgeführt zu werden brauchen. Bestehende Verträge sind zum grossen Teil gelöst worden, und wegen weiterer bestehen Verhandlungen, die einen günstigen Ausgang erwarten lassen.

* **Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen 15 Proz. Dividende (gegen 12 Proz. i. V.) der Generalversammlung zur Verteilung vorzuschlagen.

* **Hüstener Gewerkschaft, Aktiengesellschaft, in Hüsten.** Die Verwaltung teilt unter dem üblichen Vorbehalt mit, dass sie hofft, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7 (6) Proz. für die alten Aktien verteilen zu können. Für die neuen Aktien würden 4 Proz. zur Verteilung zu gelangen haben.

* **Harpener Bergbau-Gesellschaft.** Die Gesellschaft beabsichtigt, bei der Zeche Preussen II eine Kokerei und eine Ammoniakfabrik anzulegen. Gegen die letztere Anlage erheben die Landwirte, die in der Nähe der Zeche Grundstücke besitzen, Einspruch; sie befürchten eine Schädigung ihres Besitzes durch die Abwässer und die Gase. Der Kreisausschuss Dortmund wies die erhobene Klage ab und erteilte die Genehmigung zur Anlage der Ammoniakfabrik.

* **Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.** In der Generalversammlung wurde durch 14 Aktionäre ein Kapital von 15 250 000 Mk. vertreten. Bei Vorlage des Jahresabschlusses bemängelte Aktionär Jarislowsky, dass der Geschäftsbericht nicht ausführlich genug gehalten sei. Der Vorsitzende erklärte, dass in Details einzugehen er ablehnen müsse, da dies die Gesellschaft schädigen würde. Es könne mitgeteilt werden, dass die Verwaltung die angekauften Grundstücke nicht mit ihrem Anschaffungswert einstelle, da dieser immer ein exorbitant hoher sei, sondern mit dem Wert, der dem Verkaufswert nahekomme. Es sei daher zuzugeben, dass hierbei grössere Verbuchungen aus dem Betriebe stattfänden. Ausserdem sei zu berücksichtigen, dass durch das bei der Gesellschaft geübte Schlemmverfahren, das sich durchaus bewährt habe, die Selbstkosten erheblich höher stellen, als bei anderen Gesellschaften. Die Verwaltung könne das Unternehmen nur als ein Ganzes betrachten und nur eine Bilanz liefern, die das Gesamtergebnis darstelle. Im Effektenkonto mit 1430000 Mk. seien 500000 Mk. eigene Obligationen, ein ebensolcher Betrag Staatspapiere usw., 61 Stück Aktien der Lignose-Fabrik und andere Beteiligungen enthalten, die zu spezialisieren der Redner ablehnen müsse. Das Bankguthaben habe 126000 Mk. Zinsen gebracht. Schliesslich wurde der Jahresabschluss für 1905/06 genehmigt, die Dividende auf 11 Proz. festgesetzt und Entlastung erteilt. In den Aufsichtsrat wurde das ausscheidende Mitglied Oberbergrat Dr. Wachler wiedergewählt. Ueber den bekannten Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 8 Millionen Mark auf 30 Millionen Mark entspann sich eine sehr lange Debatte. Der Antrag wurde schliesslich genehmigt. Von den neu auszugebenden, vom 1. April 1906 dividendenberechtigten Aktien werden 5 Millionen Mark für 10 Millionen Mark Aktien der Preussengrube dem Grafen von Tiele-Winckler ausgehändigt. Die restlichen 3 Millionen Mark werden von einem Konsortium, bestehend aus der Dresdner Bank und der Diskonto-Gesellschaft, zu 180 Proz. übernommen, mit der Verpflichtung, sie zu 185 Proz. den Aktionären zum Bezuge anzubieten. Es entfällt auf je 8 alte Aktien eine neue. Gegen den Beschluss betreffend die Begebung der neuen Aktien an ein Konsortium legte Jarislowsky Protest ein, da nach der Tagesordnung das direkte Bezugsrecht nur teilweise ausgeschlossen werden sollte.

Berliner Produktenbörse vom 23. Juli.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen märk. 177,00—181,00 Mk. ab Bahn.
Roggen, inländ. neuer 152,00—154,00 Mk. ab Bahn.
Gerste, inländ. Futtergerste, mittel u. gering 140,00—148,00 Mk., gute 149,00—157,00 Mk., russ. u. Donau leichte 121,00—125,00 Mk., amerik. 116,00—121,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. fein 189,00—196,00 Mk., mittel 182,00—188,00 Mk., gering 175,00 bis 180,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed guter 143,00—145,00 Mk., mittel 137,00 bis 142,00 Mk., abfallender 130,00—136,00 Mk., runder 131,00 bis 135,00 Mk. frei Wagen.
Erbsen, in- u. ausländ. Futterware mittel 154,00—162,00 Mk., feine und Taubenerbsen 165,00—178,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 22,75—24,75 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 19,70—21,70 Mk.
Weizenkleie 9,30—10,50 Mk.
Roggenkleie 10,20—10,70 Mk.

Preise um 2¼ Uhr (nicht amtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Juli 182,25 Mk., September 178,00 Mark, Oktober 178,50 Mk., Dezember 181,00 Mk.
Roggen. Tendenz: Fest. Juli 156,00 Mk., September 155,00 Mark, Oktober 156,00 Mk., Dezember 156,50 Mk.
Hafer. Tendenz: Behauptet. Juli 162,75 Mk., September 152,25 Mark, Oktober 152,50 Mk.
Mais. Tendenz: Matt. Juli 127,50 Mk., September 129,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. Juli 56,30 Mk., Oktober 56,90 Mk., Dezember 56,90 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag 23. Juli, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 38¼ Gd., per Dezember 38¾ Gd., per März 39¼ Gd., per Mai 39¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Montag 23. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,30—8,40. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,60—6,85. Stimmung: Fest. Brotraffinade 1 ohne Fass 18,37½—18,50. Krystallzucker 1 mit Sack 19,00. Gem. Raffinade m. S. 18,12½—18,75. Gem. Melis m. S. 17,62½—17,75. Stimmung: Fest. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Juli 17,15 Gd., 17,30 Br., per August 17,25 Gd., 17,30 Br., per September 17,30 Gd., 17,35 Br., per Oktober 17,45 Gd., 17,50 Br., per Oktober-Dezember 17,45 Gd., 17,55 Br. Fest.

Hamburg, Montag 23. Juli, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 17,20, per August 17,25, per Oktober 17,40, per Dezember 17,50, per März 17,80, per Mai 17,95. Ruhig.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt. Die Daten sind der Eröffnungsformel, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Fouragehändler A. Schafföner in Reinickendorf (Berlin, 20/7, 10/9, 15/8, 26/9).
Drogist Heinr. Oehle in Dortmund (19/7, 17/8, 8/8, 25/8).
Kaufmann Heimann Epstein in Deuben (Döhlen, 20/7, 20/8, 8/8, 3/9).
Handelsges. Herrmann & Ranft, Masch. u. Schloss., in Dresden (21/7, 11/8, 24/8, 24/8).
Kaufmann Fritz Wolf in Eschershausen (18/7, 1/9, 18/8, 1/10).
Händler Aug. Dottke in Forst i. Lausitz (19/7, 3/9, 4/8, 12/9).
Handelsgesellschaft Staudenmayer & Cie. in Fulda (20/7, 15/9, 13/8, 8/10).
Hotelbesitzer H. Deter in Karlsruhe (19/7, 31/8, 24/8, 7/9).
Handelsges. Christian Zimmerle & Co. in Karlsruhe (20/7, 19/10, 16/8, 16/11).
Kaufmann Fr. Prestin in Satow (Kröpelin, 19/7, 9/8, 17/8, 17/8).
Zigarrenhändler Fr. Herm. Bestel in Leipzig (21/7, 27/8, 16/8, 6/9).
Cl. A. Sethmacher, Inh. eines Tabakgesch., in Leipzig (21/7, 27/8, 16/8, 6/9).
Manufakturwarenhändler R. A. Heyder in Rochlitz (20/7, 6/8, 18/8, 18/8).
Bohrerfabrikant Friedrich Wilh. Heller in Schmalkalden (20/7, 13/8, 23/8, 23/8).
Kaufmann Paul Pitsch in Misdroy (Wollin, 19/7, 19/9, 17/8, 28/9).
Stickereibesitzer P. Herm. Kreisel in Bockwa (Zwickau, 21/7, 22/8, 13/8, 3/9).

Schiffsbewegungen:

* **Berlin,** 23. Juli. (Kaiserliche Marine.) Dampfer „Hamburg" sowie „Leipzig" und Tpdbte. „Sleipner, „S 76", „S 79" und „S 80" sind am 21. Juli in Molde eingetroffen. „Bremen" ist am 21. Juli in Rio de Janeiro eingetroffen und geht am 6. August von dort nach Montevideo in See. Flusskbt. „Vaterland" ist am 21. Juli in Kiukiang (Yangtse) eingetroffen und am 22. Juli von dort nach dem Poyangsee abgegangen. „Hansa" ist am 23. Juli von Shanghai nach Tamsui in See gegangen. „Charlotte" ist am 23. Juli in Bergen eingetroffen und geht am 2. August von dort nach Vigo in See. „Zieten" ist am 21. Juli in Lerwick eingetroffen und am 22. Juli wieder in See gegangen. „Stosch" ist am 20. Juli in Stockholm eingetroffen und geht am 26. Juli weiter nach Apenrade. „Aegir" ist am 20. Juli in Gudwangen eingetroffen und am 23. Juli wieder in See gegangen. „Grille" ist am 21. Juli von Kiel in See gegangen und am 22. Juli in Wilhelmshaven eingetroffen.

Bericht aus der Industriehallenkammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 23. Juli 1906.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Aschersleben	16,80—17,50	15,60—16,10	—	17,40—18,00	20—24
Halberstadt	16,30—17,10	15,50—16,30	—	17,58—19,23	15—20
Stendal	17,00—17,60	15,00—15,50	16	17—18	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	—	—	—
Torgau	16,80—17,10	15,40—15,60	—	16,00—16,50	—
Schweinitz	—	15,63—16,00	—	16,50—17,50	26—28
Halle, Stadt	—	—	—	—	—
Saalkreis	16,20—17,30	15,80—16,10	13,50—14,00	17,00—17,30	—
Merseburg	16,40—17,60	15,60—16,60	14,00—17,50	15—20	20—24
Weissenfels	16,60—17,20	16,00—16,60	17—18	17—18	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Mansf. Gebl.-Kreis	17,00—17,50	16,00—16,60	—	17,50—18,50	20—23
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Bernburg	17,20	17	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Marktpreise

der Woche vom 15. bis 21. Juli 1906

nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	₰	Niedrigster Preis M	₰	Durchschn. Preis M	₰
Weizen	gut	100 Klgr.	17	45	17	30	17	40
	mittel	„	17	05	16	75	16	90
	gering	„	16	60	16	20	16	40
Roggen	gut	„	16	30	16	15	16	25
	mittel	„	16	10	15	95	16	05
	gering	„	15	90	15	80	15	85
Gerste	gut	„	—	—	—	—	—	—
	mittel	„	—	—	—	—	—	—
	gering	„	—	—	—	—	—	—
Hafer	gut	„	17	65	17	40	17	55
	mittel	„	17	35	17	15	17	25
	gering	„	17	05	16	85	16	95
Erbsen (Aktoria)		„	19	—	17	—	18	—
Speisebohnen		„	28	50	19	—	23	75
Linsen		„	56	—	20	—	38	—
Eßkartoffeln		„	5	—	4	—	4	50
Richtstroh		„	5	40	—	—	5	40
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	4	40	—	—	4	40
Heu, neues		„	5	—	4	50	4	75
Rindfleisch	(im Großhandel)	1 Klgr.	120	—	100	—	110	—
„	(von der Keule)	„	1	60	1	40	1	50
„	(vom Bauche)	„	1	40	1	20	1	30
Schweinefleisch		„	1	70	1	30	1	50
Kalbfleisch		„	1	80	1	50	1	65
Hammelfleisch		„	1	70	1	40	1	55
Geräucherter Speck		„	1	50	1	40	1	45
Eßbutter		„	2	80	2	40	2	60
Eier		1 Schock	4	20	3	20	3	70

Halle a. S., den 23. Juli 1906.

Wasserstände: Am 23. Juli: Weissenfels Oberpegel + 2,50, Unterpegel + 0,50. 24. Juli: Halle unterhalb + 1,94, Trotha + 2,06. 23. Juli: Bernburg + 1,42, Calbe Unterpegel + 1,20, Oberpegel + 1,68, Dresden — 1,06, Magdeburg + 1,01.

Friedmann & Co., Bankhaus,
Halle a. S. — Poststr. 2
Fernspr.-Anschl.: 407 u. 981. Telegr.-Adr.: Friedbank.
An- u. Verkauf v. Effekten, Kuxen u. Bohranteilen.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Discontierung von Wechseln.

Berliner Börse, 23. Juli 1906.

Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuss 5½%, Privatdiskont 3½%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	99.20b
do. 1905 u. 07	3½	99.40b
Dt. Reichs-Anl.	3	99.20b
do.	3½	86.00B
Preuss. cons. A.	4	99.40b
do.	3½	86.00b
Bad. St.-Anl. 1901	4	102.80b
do. do. 1907	3½	——
Bayer. St.-Anl.	4	103.40b
do. do.	3½	99.50b
Brem. Anl. 1899	3½	97.25b
Cass. Landeskr.	3½	——
Hamb. Anl. 03/06	3	——
do. do. 1907	3½	——
Hess. Stk. 93/00	3½	98.40b
do. 96 03 04 06	3	85.30b
do. 09	3	——
Oldb. St. Kredb.	3	——
Braunschw. Pr.-A.	3	——
Meckl. Pfd. VII/VIII	3	——
Oster. Prov. Obl.	3½	95.90b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	——
Posen. Prv.-Anl.	3½	96.60b
do. do.	3	84.50B
Rhein. Prv.-Obl.	3½	97.50G
do. IX. XX.	3½	97.50G
Teltower Anl.	4	103.70b
Westf. Prv.-Anl.	3½	97.50G
do. do.	3	97.50G
Sachsen	4	102.30b
Württp. Pr.-Anl.	3½	——
Bremen Anl. 1901	3	102.40b
Barmer St.-Anl.	3½	96.40B
Berliner St.-Anl.	3½	99.00G
do. 1899	3½	98.50G
Bonn. St.-A. 1901	3½	97.00G
Breslauer St.-A.	3½	97.80B
Bromberg. St.-A.	3½	97.00G
do.	3	——
Cassiler St.-A.	3½	97.10G
Charlott. 89/99	4	102.80G
Crefelder St.-A.	3½	97.00G
Düsseld 88/1903	3½	97.00B
Elberf. St.-A. 99	4	101.60G
do. do.	3	——
Ess. St.-Anl. V. 1899	3½	96.90B
Kaiserl. St.-Anl.	3½	97.10G
Kattw. St.-A. v. 98	3½	97.00G
Magdeburger	3½	98.00B
Muncheiner St.-A.	4	101.60G
Posener Stadt-Anl.	3½	——
Stettiner St.-Anl.	3½	96.90G
Wiesbad. 1901	3½	——
Ausländische Fonds.		
Argentinische	5	——
Chinesische	4	98.20G
Chinesische	4	——
Chinesische	5	91.20b
Chinesische	5	——
Chinesische	5	96.75G
Chinesische	5	105.00B
Chinesische	5	101.90b
Chinesische	5	96.80B

Ausländische Fonds.		
Grie. Fr.-Anl.	3	87.20
Cent. Chines.	4	——
do. do.	3	98.70G
do. do.	3	87.00B
Kur u. Neum.	4	——
Ostpreuss.	3½	100.00G
do.	3	106.40G
Pommer.	4	98.40b
do.	3½	98.80b
Pommer. Land.	4	102.80B
do. do.	3	86.50G
Posensche	4	102.25b
do.	3½	99.70b
Sächsische	4	101.50G
do.	3½	97.90G
Schles. altl.	4	102.60b
do. do. L. A.	4	102.60b
do. do. L. B.	4	102.60b
Schl.-Holst. L.C	3½	96.60b
Westf. Land	4	101.80b
do. do.	3½	98.50G
Westfa. ritt.	3½	98.75G
do. do.	3	86.10b
Hannoversch	4	——
do.	3½	——
Hess.-Nass.	4	——
do.	3½	——
Kur- u. Neum.	3½	102.00G
do. do.	3	98.30G
Pommersch	4	102.20B
do.	3½	98.20b
Posensche	4	102.10G
do.	3½	98.30G
Preussische	4	102.00G
do.	3½	98.20G
Rh.-Westf.	4	102.60G
do.	3½	98.60G
Sächsische	4	102.25G
Schlesische	4	101.80G
do.	3½	98.30G
Schl.-Holst.	4	101.60G
do.	3½	98.20G
Bad. Prin.-A. 67	4	161.50B
Braunschw. 67	4	218.75b
Göln-Mind. P.-A.	3½	139.10b
Hamb. 50 Tlr.-A.	3	139.10b
Lübecker do.	3	——
Mein. 7 Gulden-L.	4	45.50b
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	123.10b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Baer-Frankenbahn	3	90.50G
Bayerische Nordb.	4	100.40G
Bergisch-Märkische	4	100.50G
Berlin-Görlitzer	4	101.00G
Berlin-Hamburg	4	101.00G
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	101.00G
Berlin-Stettiner	4	101.00G
Bochum-Gelsenkirchen	4	101.00G
Bonn-Cöln	4	101.00G
Braunschweiger	4	101.00G
Breslau-Warschau	4	101.00G
Chemnitz-Riesa	4	101.00G
Cöln-Crefeld	4	101.00G
Cöln-Minden	3½	99.50G
Cöln-Minden	4	101.00G
Crefeld-Gladbach	4	101.00G
Dortmund-Gronau	4	101.00G
Dux-Bodenbach	4	101.00G
Elbe-Weser	4	101.00G
Elsass-Lothringen	3	87.00G
Elsass-Lothringen	4	101.00G
Erfurt-Sömmerda	4	101.00G
Frankfurt-Hanau	4	101.00G
Frankfurt-Marburg	4	101.00G
Frankfurt-Nassau	4	101.00G
Frankfurt-Worms	4	101.00G
Gera-Eichicht	4	101.00G
Gera-Eichicht	4	101.00G
Gera-Eichicht

Kleine Chronik.

* **Leipzig**, 23. Juli. (Zur Einbrecherjagd.) Der Einbrecher und Mörder des Leipziger Schuymanns Tag, Franz Köhler, welcher, wie gemeldet, am Sonnabend in der Nähe von Leinhausen bei Hannover durch den Kriminalschutzmann Wagener verhaftet wurde, ist, wie die „L. N. N." aus Hannover melden, heute einem mehrmaligen Verhör unterzogen worden, hüllte sich aber in völliges Stillschweigen, als er sich über die näheren Umstände, die ihn zum Niederschießen des Schuymanns Tag veranlaßt haben, äußern sollte. Köhler wird Dienstag früh durch zwei hiesige Kriminalbeamte nach Leipzig überführt und der Leipziger Staatsanwaltschaft ausgeliefert werden. Die Geliebte Köhlers, die angebliche Schauspielerin Johanna Lange, die ebenfalls verhaftet wurde, bleibt vorläufig in Hannover in Polizeigewahrsam.

* **Chemnitz**, 23 Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) In der Nähe von Oberwiesa wurde der 36 Jahre alte, aus Deuben bei Dresden gebürtige Böttcher Hermann Otto Hersocher von einem nach Chemnitz fahrenden Automobil überfahren und schwer verletzt. In demselben Automobil wurde er sofort ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

* **Eisenach**, 23. Juli. (Selbstmord im Schnellzug.) Im Schnellzug Eisenach—Halle verletzte sich eine den besten Kreisen angehörige Dame durch Schlitze in den Kopf tödlich. Das Gerücht, es handle sich um einen Raubanfall, trifft nicht zu. Der Selbstmord geschah in einem Abteil zweiter Klasse.

* **Oppeln**, 23. Juli. (Explosion.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Pomologischen Institut zu Proskau. Während des Unterrichts in der elektrischen Anlage explodierte ein mit Salzsäure gefüllter Ballon. Herr Dr. Otto, der eben unterrichtete, erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe, mehrere Schüler des Instituts wurden durch spritzende Salzsäure verbrüht. Einer der Schüler wird wahrscheinlich den Verlust der Sehkraft eines Auges zu beklagen haben.

* **München**, 23. Juli. (Unter die Räder eines Eisenbahnzuges.) Das bei der Pianistin Sophie Menter in Stockdorf bei München zu Besuch weilende Fräulein Heine ist auf eine sehr merkwürdige Weise verunglückt. Sie wollte mit einem Vorortzug nach München fahren. Ihr aufgespannter Regenschirm wurde von dem zweiten Wagen des Zuges erfaßt. Sie wollte den Schirm nicht loslassen, lief einige Schritte neben dem Zuge her, glitt aus und geriet unter die Räder. Sie erlitt schwere Verletzungen am Unterleib, Kopf und den Händen. Trotz ihrer furchtbaren Verletzungen verlor sie das Bewußtsein nicht und war noch imstande, alles anzugeben. Fräulein Heine war 45 Jahre alt und die Tochter eines Professors aus Worms, eine gebildete, durch ihre vorzüglichen Charaktereigenschaften ausgezeichnete Dame.

* **Forbach**, 23. Juli. (Wunderbare Rettung eines Kindes.) Als der Kohlenzug von Rosseln die Marienau passierte, sah der Lokomotivführer auf einmal ein kleines, drei Jahre altes Mädchen mitten im Gleis stehen. Es wurde nun sofort das Notsignal gegeben, und alle Bremsen wurden geschlossen. Der Zug konnte aber nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, weil die Bahn an besagter Stelle viel Gefälle hat. So ging der ganze Zug mit 55 Wagen über das Kind hinweg. Das ganze Bahnpersonal glaubte nun beim Absuchen der Bahnstrecke eine zerfetzte Kindesleiche zu finden, aber welch Erstaunen: das Kind hatte sich, offenbar die Gefahr erkennend, in der es schwebte, platt mitten ins Gleis gelegt, mit dem Gesicht zum Boden. Und so war der Zug, ohne daß dem Kinde ein Härchen gekrümmt wurde, glücklich darüber hinweggefahren.

* **Kaiserslautern**, 23. Juli. (Ein Ehedrama.) Der „pfälzischen Presse" wird aus Germersheim gemeldet: Gestern hat sich hier ein Ehedrama zugetragen. Der Adjunkt Jakob Schmidt, der erste Direktor der hiesigen Volksbank, traf beim Nachhausekommen vom Kirchgang seine Frau in Gesellschaft eines Leutnants vom 17. Bayrischen Infanterieregiment an. Schmidt schoß seiner Frau eine Kugel durch den Kopf; er stellte sich dann selbst der Polizei.

* **Wien**, 23. Juli. (Zur Brandkatastrophe in Boskowitz.) Gestern vormittag 11 Uhr ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, in Boskowitz bei Brünn eine furchtbare Brandkatastrophe, bei der 40 Personen, darunter 30 schwer, verwundet wurden. Im Keller des Kaufmanns Ullmann in der Judenstadt entstand aus unbekannter Ursache ein Brand, der von der Feuerwehr rasch lokalisiert und unterdrückt wurde. Um den Feuerherd im Innern zu untersuchen, gingen der Feuerwehrkommandant, Brauereibesitzer Zeisel, der Tuchfabrikant Munk und der Gemeindesekretär Weiß mit geschlossener Lampe in den Keller. Dort erfolgte nun eine Explosion, die in der ganzen Stadt gehört wurde und eine Panik hervorrief. Es hatten sich Petroleum- und Benzingase entwickelt, welche die Vorräte an entzündbaren Waren in Brand steckten. Aus dem Kellerraum schoß eine 20 Meter lange Stichflamme heraus. Die Feuerwehrleute, der Geschäftsinhaber samt Frau und Kindern, Gendarmen und viele Zuschauer wurden verletzt. Zu Boskowitz war für so viele Verwundete gar keine Unterkunft. Sie wurden in den Prag-Wiener Personenzug gebettet und nach Brünn geführt, wo sie auf verschiedene Spitäler verteilt wurden. Nachmittags 3 Uhr entstand in dem Keller, wo die Trümmer fortglimmten, abermals eine Explosion von Gasen mit weitstrahlenden Flammen, durch die weitere Personen aus der der Brandstätte umstehenden Menge, darunter auch ein Feuerwehrmann und ein Polizei, verunglückten. Jetzt erst wurde die Brandstätte abgesperrt. Die Verletzungen von 25 Verwundeten sind geradezu furchtbar.

* **Zürich**, 23. Juli. (Der Tod in den Bergen.) Es bestätigt sich jetzt die schon kurz verzeichnete Meldung, daß das in der Dienstschlucht an der Tête Noire verunglückte Ehepaar Schorring aus Paris sich in den Flitterwochen befand und erst seit drei Wochen verheiratet war. Die Frau zählte 23 Jahre. Auf der Hochzeitsreise waren sie mit einem ungefähr gleichaltrigen Paar, namens Franken aus Lüttich, bekannt geworden. Sie unternahmen zusammen den Ausflug von Chamonix nach der Tête Noire. Von hier wollte das Ehepaar Franken den Trientgletscher besuchen, Frau Schorring dagegen wünschte zuerst die Gorge Mystérieuse zu sehen. Man zog das Los, um die Sache zu entscheiden. Frau Schorring klatschte in die Hände vor Freude, als sie gewonnen hatte. In der Schlucht ging das belgische Paar voraus, indem Frau Franken lachend sagte: „Das Liebespaar flüht sich wohler, wenn niemand hinter ihm geht." Einige Minuten später kamen sie in die verhängnisvolle Galerie, und das Unglück war geschehen.

* **Paris**, 23. Juli. (Ein Racheakt.) Wie der „Patrie" berichtet wird, wurde heute vormittag der Kaufmann Haegeli in der Rue Bondy durch die Explosion eines Kästchens, das ihm der Briefträger brachte, schwer verwundet. Das Schaufenster des Ladens wurde beschädigt. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo ihm ein Arm abgenommen werden mußte. Die Untersuchung ergab, daß das Kästchen, das mit explosiven Substanzen gefüllt war, mit einem Schlüssel, der einen Revolver auslöste, versehen war. Die Tat wird als Racheakt betrachtet.

* **Newyork**, 23. Juli. (Folgenschwerer Zusammenstoß.) Einem Telegramm aus Charlotte (Nordcarolina) zufolge, fand gestern auf der Seaboard Air Line-Eisenbahn-Linie in der Nähe von Hamlet ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug statt. 23 Personen, meist Neger, wurden getötet.

Sportnachrichten.

* **Die Leiche des verunglückten Dauerfahrers Huhndorf** aus Lindenau ist auf Wunsch der Mutter nach Leipzig gebracht worden, woselbst morgen, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr die Beerdigung stattfinden wird. Wie uns mitgeteilt wird, trägt der Veranstalter der Rennen sämtliche Kosten, nicht nur der Ueberführung nach Leipzig, sondern auch der Beerdigung 2c. Huhndorf stürzte, wie bereits mitgeteilt, weil er mit dem hinteren Rade seines Schrittmachermotors zusammenstieß. Als Schrittmachermotor benutzte Huhndorf einen gewöhnlichen Straßenmotor, für die Schutzvorrichtungen, wie solche an Rennmotoren angebracht werden müssen, nicht vorgeschrieben sind. Huhndorf hatte aber trotzdem noch am Sonntag vormittag eine Schutzrolle für den Straßenmotor anbringen lassen, dieje brach aber leider vor dem verhängnisvollen Rennen wieder ab.

* **Der Schwimmklub „Saale"** hielt ein Wettschwimmen ab. Im Hauptschwimmen (300 Mtr.) wurde Herr Kurt Gedat 1. Er hatte von Anfang an die Führung und behielt sie bis zuletzt inne. Als 2. ging Herr Hugo Hedler durchs Ziel.

* **Bei dem nationalen Schwimmfeste in Jena** hatte die Mannschaft des hiesigen Schwimmklubs „Schwan", bestehend aus den Herren Börner, Teller und von Badinski, wiederum gute Erfolge zu verzeichnen, indem diesen Herren sowohl im Einzel-, Junior- und Brustschwimmen, als auch im Staffettenschwimmen — Brust, Seite und Spanisch — die ersten Preise zuerkannt wurden. In dem Senior-Brustschwimmen, zu welchem Se. Hoheit Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg einen Ehrenpreis gestiftet hatte, kam einer der besten Schwimmer Deutschlands aus Charlottenburg knapp vor Herrn Alfred Jensch vom Schwimmklub „Schwan" an das Ziel. Da dieser Preis zweimal gewonnen werden muß, so hat Herr Jensch noch berechtigte Hoffnungen zum Siege.

* **Rennen zu Dessau am 22. Juli.** I. Hunters Flachrennen. Drei Ehrenpreise und garantiert 900 Mk. Herren-Reiten. Distanz 2500 Meter. Herrn A. v. Köppens „Wältung", a., 77 kg (Lt. v. Notenberg), 1., Lt. A. Nettes „Genova", 4j., 72½ kg, 2., Herrn M. v. Lutzes „Sankt Sebald", a., 75½ kg, 3., Tot. 21:10. II. Halbblut-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1000 Mk., gegeben vom Verein für Hindernis-Rennen, dem ersten, und garantiert 300 Mk. Herren-Reiten. Für Halbblutpferde. Distanz 3000 Meter. Lt. v. Kneisebecks „Ly", a., 80 kg (Bel.), 1., Lt. v. Hippels „Simplicissimus", 4j., 71 kg, 2., Lt. v. Witzlebs „Brise", a., 79 kg, 3., Tot.: 45, 36, 19. III. Prinz Aribert-Hürden-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, Union-Club-Preis 500 Mk. und garantiert 300 Mk. Herren-Reiten. Distanz 2500 Meter. Frhr. R. v. Lüttwitz' „Palmsonntag", 3j., 66 kg. (Lt. Lüttchau), 1., Herrn O. Blecks „Bob", 3j., 66 kg, 2., Rittm. v. Lewinskis „Rothremse", 4j., 73 kg, 3. Tot.: Sieg 90:10, Platz 38, 19, 14:10. IV. Fronte-Steeple-Chase. Ehrenpreis der Stadt Dessau dem Reiter des ersten und zweiten Pferdes und garantiert 900 Mk. Herren-Reiten. Distanz 3000 Meter. Rittm. Panies „Floreal", 6j., 81½ kg (Bel.), 1., Lt. v. Treuenfels „Aniela", a., 77 kg, 2., Rittmeister v. Lewinskis „Zuverlässig", 5jähr., 76 kg, 3. Tot.: Sieg 45:10, Platz 12, 13, 12:10. V. Ascania-Steeple-Chase. Ehrenpreis, gegeben von Sr. Hoheit dem Herzog von Anhalt, dem siegenden Reiter und garantiert 1600 Mk. Herren-Reiten. Dist. 3500 m. Hrn. G. Nette jun.'s „Zarnitzka" a., 74½ kg (Lt. Lüttchau), 1., Lt. O. v. Zedlitz's (2. Gde.-Ul.) „Diving Bell", a., 76½ kg 2., Rittm. Panies's (17. Ul.) „Socrates", a., 73 kg, 3. Tot.: 90:10, Platz 21, 19, 14:10. VI. Jagd mit Ausland. Drei Ehrenpreise, ferner jedem der anderen mitreitenden Herren ein Erinnerungs-Becher, und 450 Mk. Herren-Reiten. Distanz 3500 m. Leunn. v. Minkwitz's „Paraplue", a., 80 kg (Rittm. Panze), 1., Hrn. A. Nette's „Rinaldo", 6j., 80 kg, 2., Leutn. Weismann's „Blackthorn", a., 80 kg, 3. Tot.: 20:10, Platz 12, 21, 33:10. VII. Trost-Flach-Rennen. Drei Ehrenpreise und garantiert 500 Mk. Handicap. Herren-Reiten. Die Gewichte werden nach dem schnellen Rennen an der Wage bekannt gemacht. Distanz 1200 m. Lt. A. Nettes „Genova", 4j., (Bel.), 1., „Nach schon" 2., „Pino" 3. Tot.: Sieg 78:10, Platz 20, 19, 64:10.

* **Bei dem Rennen zu Detmold** stürzte Rittmeister Graf Königsmark von den 13. Ulanen und zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu.

* **Die Gewinnerin des Samowpokals „Tilly VI"**, die Sonderklassenjacht der Hamburger Herren Krogmann und Dollmann, soll, wie der „Wassersport" erfährt, nach Amerika zum Kampf um den Nowpokal entsendet werden. Die Gewinnaussichten der Deutschen werden damit sicher um ein Bedeutendes gehoben.

* **Das 23. Bundesfest des deutschen Radfahrerbundes in Nürnberg**, das die Entscheidungen in den Bahnrennen brachte, verlief leider in der 100 m-Meisterschaft mit einem Mißton. Der Meisterschaftstitel fiel nach der Entscheidung des Nürnberger Wettfahr-Ausschusses an Bruno Göge-Berlin vor Arnold-Erfurt und Trust-Mainz, doch legte Arnold beim deutschen Radfahrer-Bund Protest ein, der noch der Entscheidung harrt. Kurz vor dem Ziel lief nämlich Arnold zu dem an der Spitze liegenden Arnoff auf, kam dabei mit Kühperling, ohne Schaden zu nehmen, durch die Schuld von Weiß-Breslau zu Fall. Arnold konnte jedoch gerade noch das Zielband erreichen. Die Meisterschaft über 25 km gewann Martens-Berlin in 38 Min. 4 Sek. mit einer halben Länge vor Arnold, der Sieg um eine Länge schlug. Die dritte Hauptkonkurrenz, das Kaiserpreisfahren über 1000 m gewann Bruno Göge nach Kampf mit Handbreite gegen Arnoff und Martens, der eine Viertellänge zurück folgte. Im Tandem-Vorgabefahren über 2000 m siegte Göge-Kahlendorf-Berlin, während im Tandem-Hauptfahren Martens-Kühperlein triumphierten. Das Motor-Rennen über 110 km lah Strauß-Nürnberg siegreich.

* **Die zehnte Etappe der Radrundfahrt durch Frankreich:** Bordeaux—Nantes (291 Kilometer) gewann, wie uns ein Privattelegramm meldet, Trousselliet in 15 Stunden 21 Min. mit einer Länge gegen Petitbreton. Als dritter kam Passerieu vor Portier und Cadolle an.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, den 23. Juli.

* **Betrug.** Frau Anna Sander, geb. Kunze kam eines Abends in den Laden des Fleischermeisters B., stellte sich der Tochter des B. als alte Kundin vor und entnahm für 13 Mk. Fleisch auf Kredit. Vier Tage später erschien sie abermals, ließ sich für 14 Mk. Fleisch verabfolgen und versprach, am Abend alles in Ordnung zu bringen. Am Abend sand sie sich auch richtig ein, nicht aber, um zu bezahlen, sondern um zunächst 8 Mk. zu leihen, die sie angeblich zum Einkauf von Grünwaren brauchte, und dann noch einmal 5 Mk., angeblich um Früchte am Bahnhof einzulösen. Ihre Angaben stellten sich später als Schwindel heraus. Auf die Vorhaltung des Gerichtsvorsitzenden, sie könne doch unmöglich für 13 Mk. Fleisch in 4 Tagen verbraucht haben, antwortete sie, sie habe damit ihren Kindern einmal Gutes getan. Gegen die mehrfach vorbestrafte Angeklagte beantragte der Amtsanwalt 6 Monate Gefängnis, der Gerichtshof erkannte auf 3 Monate.

* **Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung** waren der Pferdehändler Artur Zimmermann und der Fleischermeister Gemeinhardt angeklagt. Sie hatten sich für einen Tag einen Wagen von dem Fleischermeister R. geliehen, das Zurückbringen aber vergessen. Als R. sie eine Woche später in einem Lokale traf und den Wagen nicht mehr in ordnungsmäßigem Zustande vorfand, kam es zu einem heftigen Streite, wobei R. die Angeklagten des Diebstahls bezichtigt haben soll. Nun erhielt er von Zimmermann mehrere Faustschläge. Auch Gemeinhardt soll geschlagen haben, doch konnte das durch die Beweisaufnahme nicht festgestellt werden. Es wurde darauf Zimmermann zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, Gemeinhardt dagegen freigesprochen.

* **Recht bös mitgespielt** hat der Alkohol dem 26jährigen Arbeiter Otto Nonniger aus Ammendorf. N. ging am 20. Mai zu einem Tanzvergnügen, er tanzte aber nicht, sondern lief mit offenem Messer im Saale herum und bedrohte jedermann, als dieser ihn entfernen wollte. Durch einen heftigen Nackenguß und Bewußtstoßen wurde er aber an die Luft gesetzt. Seine große Betrunkenheit rechnete ihm der Gerichtshof strafmildernd an, es wurde aber doch auf 2 Wochen Gefängnis erkannt.

Sonnenschein im Tale und Nebel auf den Höhen —

Das erlebt man immer wieder, wenn man wandert. Wer aber aus der heißen Sonne in den kalten Nebel tritt, erkältet sich, und wer sich erkältet oder doch fürchten muß, daß er sich erkälten könnte, der wird stets gut daran tun, Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen sowohl für den einzelnen Fall, als auch regelmäßig — der Vorbeugung wegen — zu gebrauchen. Wer die Pastillen noch nicht kennt, wird darüber staunen, wie prompt dieses ausgezeichnete Quellenprodukt wirkt. Die Schachtel kostet 85 Pfg. und ist in sämtlichen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Zu verkaufen.

Haus-Verkauf.
Da außerhalb wohne, verkaufe mein solid geb. Haus ohne Läden. Anzahl. 5—10000 Mark. Off. u. T. 3187 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Für Bauunternehmer!
Grundstück, ca. 1350 qm, ½ Stunde von Bahnh. Corbetha, i. Kl.-Corbetha, mit Lagerhaus, Schuppen, Stallg., Brunnen, Kanal, gepflast. Hof, Fabrikschornstein, viel Baumat., Obstgarten zu verk. Mk. 1800. **Fr. Kretzschmar, Merseburg**, Sand 23.

Pianino, Mahagoni-Holz, für 225 Mk. zu verkaufen. Näh. **Merseburgerstr. 164**, II. r.

Herrschaftlicher offener —● **Kutschwagen** ●— und leichter Federrollwagen billig zu verkaufen. **Stoye**, Mansfelderstr. 53.

Altershalber ist ein seit 40 Jahren bestehendes **Spirituosen- u. Essigfabrik-Geschäft**, verbunden mit **Weinhandlung u. Obstweinkelterei**, in einer angenehmen Stadt Thüringens, wo sich höhere Schulen und Garnison befindet, mit Grundstück zu verkaufen. Selbstreflekt. belieben ihre Adresse unt. T. 3307 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Faßhähne, Kortmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

Kleines Grundstück
mit Restauration, inmitten der Stadt, in der Nähe des Stadttheaters gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. **B. Z. 3597** an **Rud. Mosse, Halle.**

Gebr. **Aufwaschtisch** billig zu verk. Gr. Steinstraße 31.

Papierwäsche in allen Größ. vorrät. Torstr. 54.

Kontor-, Ladeneinrichtungen. Eisschränke, Kassenschränke, Möbel, Spiegel, Polsterwaren wirklich sehr billig zu verkaufen bei **C. Müller, Kleinweg 24.**

Die besten Butterformen mit und ohne Namen **Gr. Märkerstr. 23.**

Fahrräder,
praktische und dauerhafte Marke, erh. reelle Leute auch **auf Teilzahlung** bei **Fr. Gronau**, Barfüßerstr. 16.

2 Blüthner-Pianos,
nußb. und schwarz, wenig gespielt, äußerst preiswert verkäuflich. **B. Döll**, Gr. Ulrichstr. 33.

Güter
in der Größe von
395 Morgen } bei Wittenberg,
131 „
85 Morgen } bei Merseburg
u. 60 „
mit guten Gebäuden, kompletten Inventarien u. voller Ernte sind preiswert bei mäß. Anzahl. zu **verkaufen**. Agenten verbeten. Off. u. **C. 6622** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20**, l. erbeten.

Gasthofs-Verkauf.
Meinen flotten **Auspann-Gasthof** mit 240 Hektol. Bierumsatz und 4 Morgen gutem Acker will ich **todesfallshalber verkaufen**. Offerten unt. **D. 6623** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20**, l. erbeten.

Grundstück,
bestehend aus Haus, Stallung und Garten, zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale des „General-Anzeiger" in **Reideburg.**

Baustellen,
Eck- und Frontbaustellen, in der 1. Bauzone, sind sehr preiswert zu verkauf. Baugeld, Holz und Steine werden soliden Käufern geliefert.
Näheres Baukontor Königstr. 58.

Baustellen,
Königstr. Nr. 47—51, letztere als Eckbaustelle, mit vorhandenen konzessionierten Zeichnungen, verkaufe ich unter günst. Bedingungen sehr preiswert, event. liefere ich Holz und Steine.
Näheres gegenüber im Kontor.

Schönes kl. Haus mit Laden, passend zu Viktualien-Geschäft, Barbier, Schuhmacher usw., allein zu bewohnen und möbl. zu vermieten, ist zu verkaufen. Lage: Große Wallstraße, am Botanischen Garten. Preis 15500 Mk., Anzahlung 2000 Mk. evt. mehr. Kapital 4% lange fest. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Dryandersir. 18, pt.

Abbruch-
Material sofort billig zu verkaufen: 400 Stück lange und 8scheibige Fenster, Flügeltüren, Haus- und Stalltüren, Torwegs. **Otto Richter, Tristsir. 7.**

Nussbaum-Pianinos,
mehrere gebrauchte, Preis 275 b. 350 Mk., verkaufen unter langjähriger Garantie **Maercker & Co.**, Saaleeinmus-Passage.

2 Damenräder, 2 Herrenräder spottbillig zu verk. **Fr. Dunkel**, Bernhardstr. 47.

Moderner Kinderwagen m. Gummi-R. zu vk. Schmetlerstr. 7, Hof l. r.

Eiserner **Stubenkochofen** billig zu verkaufen Reilstraße 124.

Wenig gebrauchtes Pianino zu verkaufen Am Kirchtor 30, II.

Gebr. Nähmaschine, gut nähend, billig zu verkaufen Korsterstraße 21, pt.

1 eleganter Kinderwagen u. 1 Sportwagen zu vk. Pfännerhöhe 29, II. r.

Fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Bruckdorferstr. 3, pt. l.

Neuer Kinderwagen zu verkaufen Beesenerstraße 13 c, pt.

Ein großer Zughund zu verkaufen Beesenerstraße 13 c, pt.

Nähmaschine, Ringschiffchen, fast neu, billig zu verk. Rannischstr. 15, II.

Ein **Damenrad**, neu, billig zu verkaufen Dronsdorf. 3, pt. r.

Starker Leiterwagen
(3½ Räder) **zu verkaufen.**
Fr. Tuchscherer, Magdeburgerstr. 52.

Extra billiger
Möbel-
Verkauf
in nur neuer gediegener Ausführung.
Neue Plüschsofas 55 Mark, Kleiderschränke, Stür., 28 M., Spiegel-Vertikows 45 Mark, Sofatische 8½ M., gr. Spiegel 10 M., Nußtischtischen 14 M., Mark. 25 M., Waschtische 5 M., Schreibtische 14 M., Büfetts, Plüsch-Garnituren, Kommoden, Trumeaux, Küchenmöbel 2c.
Staunend billig.
Ansicht ohne Kaufzwang gern gestattet.
S. Rosenberg,
Geiststr. 21, 1 Treppe.

Adlerrad, l. gut erh., billig zu verk. **Rackwitz**, Bernburgerstr. 16, II. r.

In der romantisch gelegenen Stadt **Wettin a. S.**
ist ein **Wohnhaus** mit Garten und etwas Ackerland zu verkaufen. Preis 5000 Mk. Offert. u. K. 3580 a. d. Exped. d. Bl.

Schönes neuerb. Wohnhaus
mit 7 kl. Wohnungen, Garten, Badeeinrichtung, Koch- und Heizgas, Stallung pp., passend für Geflügelzüchter, bei 4000 Mk. Anzahlung preiswert zu verkaufen. Agenten verbeten. Gefl. Offerten unter F. 3376 an die Expedition d. Blattes.

Ein hocht. **Halbreaner** mit Kreiland u. Garantie Verhältnisse halber billig zu verkaufen Martinsstraße 7, II. r.

Wen. gebr. Sitzw. z. vk. Gr. Märkerstr. 21, p. l.

2 Sofas billig zu verkaufen Harz 40, Hof.

Eckgrundstück, Merseburger- u. Königstr.-Ecke,
in welchem seit 29 Jahren **Gastwirtschaft** mit bestem Erfolg betrieben, verbunden mit sehr gut rentierender Conditoreiladenlage, bei 15000 Mk. Anzahlung **preiswert zu verkaufen.**
A. Roder, Merseburgerstr. 9.

Ein Waschtisch, Großvaterstuhl, Spiegel, Zimmerklosett, Pult, Küchenmöbel, Schreibtischtisch zu verk. Bismarckstr. 7, I.

Bettteile m. Matr., 32 Mk., zu verk. Anhalterstr. 4.

Gut erh. Kinderw. b. z. vk. Gr. Schmerdorfstr. 32 p. r.

Neumilchende Ziege
und kleiner Bock zu verkaufen.
E. Arlt, Gardenbergstr. 26.

Edle, kurzhaarige braune
Jagdhunde,
4 Monate alt, ganz billig zu abgeben.
Herms, Brachwitz b. Osiau.

Gebr. zweischläf. Bettstelle, Mahagoni, mit Sprungfedern, Roßhaarmatr. und Keilkissen zu verk. Mühlweg 35, pt.

Sofa, Vertik., Sekr., Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. m. Matr., g. Federb., a. g. erh., b. z. vk. Rannischstr. 22, I.

Prachtvolles Gebett Betten für 16 Mark zu verkaufen Fritz Reuterstr. 10, pt. r.

Feldstecher (Hensoldts Periaprismen), neu, gute Scheibenbüchse, goldene Herrenuhr billig zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 16.

Fast neuer hell. **Anzug**, mittlere Figur, billig zu verkaufen Grünstr. 9, III l.

Nußb. Trumeau-Spiegel weg. Umzugs sehr billig zu verkaufen Uhlandstr. 8, pt.

Grundstück,
in welchem 20 Jr. ein Nahrungsmittel-Gesch. mit bestem Erfolge betrieben wird, in Mitte Stadt von 20000 Einwohn., zweites am Platze, ist billig zu verkaufen. Offerten u. Z 3370 an die Expedition d. Bl.

Wiesenheu, a Ctr. 1,25 M., zu verkaufen **Seydlitzstraße 31.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060725039/fragment/page=0003

Maurer- u. Zimmermeister.
Große Posten
Mauersteine
(Klosterformat), sowie Bruchsteine u.
Bauholz
haben billig zu verkaufen
Zoern & Steinert,
Spedition, Magdeburgerstraße 57.

Jg. Peking-Enten z. vk. Fürstenstat 5, H. I.

Sofa, Stuhl, fast neu, grün, Stoff, sehr bill. zu verkaufen Göbenstr. 27, p. r.

Sitz- und Liege-Sportwagen m. G.-R. zu verkaufen Thomasiusstr. 44, II.

Kutschwagen, Halbverdeck, billig zu verkaufen **Fischerplan 6.**

Billig zu verkaufen: Regulator 13 M., Spiegel mit Schrank 27 Mark, Kleiderständer 28 Mark, Bettst. mit Matr. 20 M., Tisch 8 M., modernes Plüschsofa, Stühle, Küchenschrank u. Tisch **Harz 14, part.**

Gutes gebr., aber sehr gut nähende **Nähmaschinen** verkauft ganz billig **Bergener,** Ackerstr. 4.

Empfehle mich zu Repar. an Fahrräd. u. Nähm. i. u. auß. d. Hause zu bill. Preisen. Fahrrad 35, 2 Bett. a 15, Gardarobenschr. 30 M., b. z. v. **Meissner,** Steinweg 53, H. b.

Moderner Kinderwag. m. G.-R. billig zu verkaufen Herrenstr. 19, I.

Moderne Plüsch-Sofas spottbillig zu verkaufen Gr. Steinstr. 27/28. Seitengeb. r. II.

Ein gut gehender **Göpel** in preiswert zu verkaufen bei **Witwe Haase,** Gröbzig, Anh.

Ein guter Plüschtaschen-Diwan, nur 38 M., zu verkaufen Uhlandstr. 8, pt. rechts.

Sofa billig zu verk. Geiststr. 31, 1 Tr.

Ein Pferd mit Geschirre nebst einem **Breakwagen u. kl. Leiterwagen,** passend für Kohlenhändler, sowie ein **Wachhund** (Setter), sehr gelehrig, **billig zu verkaufen Sportpark.** Leipziger Chaussee.

Gut erhalt. **Kinderwagen** für 6 M. zu verkaufen Gabelsbergerstr. 1, II.

Fahrrad, wenig gef., zu spottbillig zu verk. Spiegelstr. 13, p. l.

1 Warenschrank zu verk. Anhalterstr. 10, p.

200 Glühlampen, 2 Volt, mit Litze, und 2 Akkumulatoren, für Illuminationszwecke, billig abzugeben. Gefl. Off. unter S. 3406 an die Exp. d. Bl.

4 gebr. Bogenlampen, tadellos brennend, sind abzugeben. Gefl. Offerten unt. U. 3408 an die Exped. d. Bl.

2 Regina-Spar-Bogenlampen, wenig gebraucht, tadellos brennend, für Mk. 30 pro Stück, Neupreis M. 110, zu verkaufen. Gefl. Off. unter V. 3409 an d. Exp. d. Bl.

5 Motore, 220 Volt, wegen Umänderung der bestehenden Anlage sehr billig abzugeben. Ia Fabrikat. Gefl. Off. u. A. 3411 an die Exp. d. Bl.

1 Patent-Badeofen, bei welchem eine Explosion ausgeschlossen ist, Umstände halb. billig zu verk. Gefl. Off. unter B. 3412 an die Expedition d. Bl.

5 Stück große Nernstlampen, gebraucht, gut brennend, sind billig abzugeben. Gefl. Off. unter C. 3415 an die Expedition d. Bl.

1 Poliermaschine mit Fußbetrieb, pass. für Zahnarzt, sehr preiswert zu verk. Gefl. Off. u. D. 3414 an d. Exp. d. Bl.

Viktualien- u. Materialwaren-Geschäft
umständehalber sofort oder später **zu verkaufen.** Zu erfragen **A. C. Werner,** Bernburgerstr. 22, pt.

Orig.-Singer-Nähmaschine, wie neu, billig zu verkauf. **Meierstr. 5,** I.

Dat. Hub 2 tadell. gebr. Fahrräder bill. z. verk.

Sehr gut erhalt. rotes **Plüsch-Sofa, Chaiselongue** mit od. ohne Decke, bill. zu verkaufen **Lud. Wuchererstr. 19,** II. r.

Weiße Pudelhündin,
hochedles Tier, zu verk. Kl. Klausstr. 7, I.

Gebr. Sofa, neu überz., b. Schimmelstr. 17, p.

Fast n. Sitz- u. Liege-W. bill. Lerchenerstr. 3, pt. r.

Gebrauchte Drehrolle,
fast neu, billig **zu verkaufen Taubenstr. 9.**

Jackettanzug zu verk. Geiststr. 21, IV.

Kaninchen zu verk. Geiststr. 21, IV.

Fast neue, hochmoderne **Salon-Einrichtung** billig zu verkaufen Königstr. 28, hochpt.

Ein großer, gut erhaltener **Hundewagen** zu verkaufen Radewell, Felsstr. 12.

Mod. Plüschgarnitur, Trumeau, Tisch- u. Taschen-Diwan, neu, wegen Umzug sehr bill. z. verk. Sternstr. 5 a, pt. l.

Dreschmasch. m. Göpel, gr. Göschr., Dezimalwage billig zu verk. **Brunnenstr. 58.**

Zu kaufen gesucht.

Kaufe zu höchsten Preisen: Gen. Herren-, Damen- u. Kindergard., Militärreffekten, ganze **Nachlasse** in Möbeln, Betten, Wäsche, alt. Gold, Silber, Musikw., Geigen, Uhrtürm., Pianinos, Pianolscheins, Fahrräder, Nähmaschinen, sowie ganze Lager neuer Waren, auch Schuhwaren, neu u. gebraucht. **Renner, Schülerhof 1.**

Gut erh. Kleidungsstücke, Gold u. Silber, Schuhwaren, Fahrräder rc. kauft zu höchsten Preisen **Max Grapentin, Mittelwache 6.**

Alle Sorten Stroh, am liebsten größere Posten, **suche gegen Kasse zu kaufen,** eventl. wird auch Presse gestellt. Angebote unter **G. 6634** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S**

Zahle tatsächlich höchste Preise für gebr. Herrenkleider, Möbel, Betten, Schuhwerk, Fahrräd., Nähm., Waffen, Altert., Gold, Silber u. Sach. j. Art. **Schleich, Alt. Markt 34.**

Gebrauchter Kaffeebrenner für ca. 10—20 Pfd. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter **B. z. 7920** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Nach Amerika, Newyork, 1—2 Fahrbillets Mitte August gef. Off. u. **U. o. 7913** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Gebr. Speiseaufzug für **Restaurationszwecke** zu kaufen gesucht. Off. u. P. 3385 an die Exped. d. Bl. erb.

Leere **Weißweinflaschen** zu kaufen ges. **Niemeyerstr. 14** im Laden.

Baustelle wird zu kaufen gesucht. Offert. unter E. 3355 an die Exped. d. Bl. erb.

Gut erhaltener gebrauch. **Restaurations-Kochherd** zu kaufen gesucht. Off. u. O. 3384 an die Exped. d. Bl. erb.

Gestrig. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk kauft Frau **Gresler,** Meilstr. 26.

Gestr. Lang- u. Halbstief., Schuhw. jed. Art kauft stets **F. Hennicke,** Kl. Ulrichstr. 16.

Kolonialw.-Gesch.
mit Hausgrundstück u. Branntweinkonzession zu kaufen gesucht; kl. Stadt bevorzugt. Offerten unter **L. J. 5506** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Piano,
gebr., gut erh., zu kaufen ges. Off. m. Pr. unter F. 3396 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche bess. Viktualiengeschäft
zu kaufen. Agentep zwecklos. Offert. unt. A. 3391 an die Exped. bs. Bl.

Fahrrad zu kaufen gesucht, wenn auch defekt. Offerten u. C. 3393 an die Exped. bs. Bl.

Bäckerei, hier od. außerhalb, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unt. E. 3395 an die Exped. bs. Bl. erbet.

Gegen sofortige Kasse
kaufe jeden Posten **Möbel,** sowie ganze **Möbellager, Pianinos, Geldschränke** u. s. w. und zahle stets die höchsten Preise.
Friedrich Peileke,
Halle a. S., Geiststraße 25.
Telephon 2450.

Eine gusseiserne Bausäule,
zirka 2,6 m hoch, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe erbitet **Emil Steinert,** Gleditzsch bei Roitzsch.

Lumpen, Knochen, alt. Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Papierabfälle, Champagnerflaschen, Altgummi kauft stets zu hohen Preisen
A. Samuel, Herrenstr. 26, Ecke Lilienstraße.
— Telephon 2959. —

Suche ein gut verz. **Wohnhaus** mit Laden bei 3—4000 Mk. Anzahl. zu kaufen. Off. unt. F. 3416 an die Exped. d. Bl.

Diverse.

Obstverpachtung.
Verkaufe meine diesjährige Obstnutzung meistbietend **Freitag d. 27. Juli, nachmitt. 2 Uhr** im **Gasthofe zu Görbitz.** Bedingungen im Termin!
Karl Weber,
Gimmritz b. Wettin.

Obstverpachtung
Der diesjährige **Obstanhang** in den Obstplantagen von
Rittergut Goddula
soll **Sonnabend den 28. Juli cr., früh 10 Uhr** in **Löbe's Gasthof, Goddula,** im ganzen oder in 6 Parzellen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin.
von Fritsch, Goddula.

Bekanntmachung.
Sonnabend den 28. Juli 1906, abends 8 Uhr
werden die **Gemeinde-Pflaumen** zu **Plößnitz** — etwa 100 Bäume — an Ort und Stelle — bei schlechtem Wetter im **Pfeffer'schen Lokale** — zu den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet.
Der Gemeindevorstand.

J. O. O. F.
Thomasius-Loge.
M. W. A. 8½ Uhr Sitzung.
Alte Promenade 8.

Wäsche
aller Art wird sauber und billig **genäht.**
C. Guth, Streiberstr. 6, pt.

Wir empfehlen in größter Auswahl:

Gurkenhobel von 40 Pf. an.

Fruchtpressen von 1.25 bis 11.50.

Konservengläser a Stück von 8 Pf. an

Neu!

Einkoch-Apparat 13 Mark.

Buttermaschine 2,65.

Eisschränke Fabrikat Eichbaum a Stück 15.75 bis 102.50.

Speisenschränke a Stück von 7.50 an.

Brotkapseln, emailliert, a Stück von 2.50 Mk. an.

Eismaschinen a Stück 10 Mk. 50 Pfg.

Spirituspläten	a Stück von Mk.	7.00 an
Glühstoffplätten	a Stück von Mk.	9.00 an
Berl. Bolzenplätten	a Stück von Mk.	9.25 an
Gasplätten	a Stück von Mk.	3.75 an

Spezialität: Kompl. Kücheneinrichtungen.
Zurückgesetzte **emaill. Geschirre** werd. zu jedem annehmbar. Preise abgegeben.
Burghardt & Becher,
Leipzigerstr. 10.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für **emaillierte Haus- u. Küchengeräte.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Straßenbeleuchtung.
Im Monat **August 1906** werden **die Nachtlaternen**
vom 1.—10. von 8½ Uhr abends bis 4 Uhr früh
„ 11.—20. „ 8 „ „ „ 4¼ „ „ und
„ 21.—31. „ 7¾ „ „ „ 4½ „ „ brennen.
Halle a. S., den 20. Juli 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für den Teil des südwestlichen Bebauungsplanes, welcher begrenzt wird von der Ludwigstraße — Blütbergerweg — Straße U — Thaluckstraße — Schleiermacherstraße — Zwingalistraße — Canstenstraße, unter Abänderung der bisherigen Feststellungen **ein neuer Fluchtlinien- und Höhenplan festgesetzt worden.**
Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch zur **öffentlichen** Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, welcher in der Magistrats-Registratur A. Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 59, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.
Halle a. S., den 21. Juli 1906. **Der Magistrat.** von Holly.

Bekanntmachung.
Auch in den jetzt bevorstehenden heißen Monaten soll der Versuch, die Säuglingssterblichkeit durch Abgabe sterilisierter Vollmilch zu billigerem Preise zu bekämpfen, fortgesetzt werden. Zu diesem Zwecke ist mit der **Halleschen, der Trothaer und der Riemberger Molkerei** vereinbart, daß deren in der Stadt herumfahrende Wagen derartige Milch von bester Beschaffenheit in Einhalbliterflaschen an jedermann abgeben, welcher eine Weißblechmarke mit der Prägung „Magistrat der Stadt Halle Milchmarke" in Zahlung gibt. **Die Riemberger Molkerei verkauft dieselbe Milch gegen unsere Marken auch in ihren beiden Läden Lindenstraße 52 und Steinweg 11.** Für den Stadtteil **Halle-Cröllwitz** hält Herr Kaufmann **Creuzmann, Talstraße 2,** einen entsprechenden Vorrat der Milch bereit.
Die Marken, gegen welche allein die sterilisierte Milch zu erhalten ist, sind in allen Apotheken und bei Herrn Kaufmann Büchner, Trotharerstraße 28, zum Preise von 9 (neun) Pfennigen das Stück käuflich. Das halbe Liter sterilisierte Milch kostet also 9, das ganze Liter 18 Pfg., so daß für die mit unserem Zutun verkaufte keimfreie Milch nur ebensoviel zu zahlen ist, wie für gewöhnliche Vollmilch.
Wir geben allen Eltern, welche auf die künstliche Ernährung ihrer Säuglinge angewiesen und nicht in der Lage sind, selbst sterilisierte Milch zu kaufen, anheim, recht fleißig die von der Stadtgemeinde unterstützte Einrichtung zu benutzen. Sie dürfen sicher sein, daß ihre Namen weder zu unserer, noch der Kenntnis der Armen-Verwaltung, noch einer anderen Behörde gelangen. Es handelt sich nicht um eine Tätigkeit der Armenpflege, sondern um den lediglich aus gesundheitlichen Gründen unternommenen Versuch, die hohe Sterblichkeit der im ersten Lebensjahre stehenden Kinder während der heißen Monate dadurch herabzusetzen, daß jedem die Ernährung seines Säuglings mit keimfreier Milch ermöglicht wird. Alle unsere Mitbürger bitten wir aber, sich diesen humanen Zweck der Einrichtung vor Augen zu halten und jeden Mißbrauch zu vermeiden. Es hieße die vorzeitige Einstellung des Verkaufs der sterilisierten Milch herbeiführen, wenn diese wieder, wie früher vorgekommen, im Haushalte und zum Genuß für Erwachsene verwendet würde.
Der Verkauf der sterilisierten Milch beginnt am Mittwoch den 6. Juni 1906.
Halle a. S., den 6. Juni 1906. **Der Magistrat.** Dr. Pusch.

Bekanntmachung.
Behufs Herstellung von Reihenpflaster wird die **Rudolf Haymstraße** zwischen Beyschlagstraße und Thomasiusstraße für den Fahr- und Reitverkehr vom 26. ds. Mts. bis auf weiteres **gesperrt.**
Halle a. S., den 23. Juli 1906. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ein **heller** Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.
1 Päckchen 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.

Patentbureau
Paul Haves,
Ingenieur,
Halle a. S., Merseburgerstr. 161,
Telephon 2138.
Gegründet 1893. Feinste Referenzen.

Luhns wäscht am besten

Zahnersatz
a Z. 1.50, 2 Mk., 3 Mk. bis 5 Mk. je nach Anzahl. Tadellosen Sitz verbürgt m. langjähr. Fachkenntnis. Unverbeitung anderweit mißratener Piecen a Z. v. 1 Mk. an. **Zeitler,** Geiststr. **26,** I. Ga. 25 Z. in Halle.

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Hygienische
Bedarfsartikel.
Anfrag. erbeten. — Preisl. gr.
H. Neumann, Berlin 15, Rungestr. 9.

Kein Ladenhüter, sondern stets frisch (größte Hauptsache).
Hallesches Kindermehl
a 1 Mark. Nur **Löwen-Apotheke,** **Halle a. S.,** am Markt.

Eheleute müssen
meine hygienische Preisliste gratis verlangen.
H. Machers, Offenbach a. M.

Vereinszimmer,
renoviert, noch frei.
Restaurant „Drei Kaiser", Bergstr. 1.

Guter bürgerlicher Mittagstisch,
im Abonn. 60 Pf. Martinstr. 18. II.

Nächste grosse Gewinn-Ziehung schon am 1. August.
Grösste Gewinnchancen bieten die in Deutschl. **gesetzl. erlaubt. Kaiserl. Ottom. 400 Frs.-Staats-Lose.**

Prospekt franko.			Bargewinne **5640000**	Vertreter gesucht.
3	Haupttreff.	a	600000	
3	„	„	300000	
3	„	„	60000	
3	„	„	25000	
6	„	„	20000	
6	„	„	10000	
18	„	„	6000	
36	„	„	3000	

sowie **zahlreiche** Treffer **a 2000, 1250, 1000, 400.** Im **ungünstigsten** Falle beträgt der **kleinste Treffer Mk. 135. Losbeitrag Mk. 3.**
H. W. Hoerle, Bankgesch., Braunschweig.

Klagen, Gesuche, Eingaben, sowie alle anderen Schriftsätze fertigt sachgemäß und billigst **Schmidt, Friesenstraße 7, II.**

Hobelspäne,
mehrere Fuhren, unentgeltlich abzugeben **Liebenauerstraße 2.**

Patente aller Länder
Besorgung-Verwertung-Beteiligung
A. TEICHMANN & Co. HALLE a.S.
MAGDEBURGERSTR. Nr 36.

Neue Bedienung
Café Eldorado,
Kleine Klausstraße 10.
Annie Krebs.

R. Hartmann,
Darmhandlung,
Gr. Brauhausstr. 29. Tel. 1747.

Jeden Mittwoch Großes Schlachtefest.
A. Köhn,
Dachrinnstraße 11.

Morgen Mittwoch Schlachtefest.
Herm. Engling, Anhalterstr. 11.

Morgen Mittwoch Schlachtefest.
Rud. Münchgesang,
Inh. **Karl Wagner,** Magdeburgerstr. 31.

Jeden Mittwoch — Schlachtefest —
bei **O. Heller,** Steinweg 32.
Telephon 2179.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060725039/fragment/page=0004